

Mit der Stadt Eschweiler verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Pfarrer *Friedrich Dinstühler* (* 1896), für den kürzlich ein „Stolperstein“ verlegt wurde, war Kaplan in Dürwiß und später Pfarrer in Eschweiler-St. Peter und Paul. Der rührige Geistliche starb am 30. März 1945 im Außenlager Ohrdruf des KZ Buchenwald (vgl. Band I, S. 10-14).

In Eschweiler geboren im Jahre 1909 wurde Pfarrer *Theodor Kniebeler*, der wegen einer Predigt während seines Heimaturlaubs in die Fänge der Gestapo geriet. Nach seiner Verhaftung starb er am 2. April 1944 im ostpreußischen Sudauen (vgl. Band I, S. 18-21).

Ebenfalls in Eschweiler geboren wurde der Techniker *Johann Hubert Klinkenberg*, der 1894 das Licht der Welt erblickte. Der Gegner der NS-Ideologie starb am 24. Juli 1942 im Oberpfälzer KZ Flossenbürg (vgl. Band I, S. 59-63).

Der Aachener Oberbürgermeister *Franz Oppenhoff* (* 1902) begann nach dem Abitur mit einer kaufmännischen Lehre bei den Lynen-Werken in Eschweiler. Der gelernte Rechtsanwalt kam während des sog. Werwolf-Kommandos am 25. März 1945 ums Leben (vgl. Band I, S. 63-65).